

Seniorenkolleg zu Besuch in der Veterinärmedizinhistorischen Sammlung

Die Veranstaltung am 15. Juni 2017 wurde mit einem Video zur Geschichte der Veterinärmedizinhistorischen Sammlung eingeführt. Es ist schon erstaunlich – nicht nur für Laien – wie Infektionskrankheiten in verheerendem Ausmaß das Leben und die Existenz der Menschheit durch die Jahrhunderte begleiteten und bedrohten. Aber ebenso beeindruckend sind die wissenschaftlichen Leistungen, durch die viele Infektionskrankheiten (weitgehend) ausgerottet wurden, wie die Rinderpest, die MKS, die Brucellose und die Leukose. Dass diese Seuchenfreiheit nicht selbstverständlich ist, kam mit dem Beispiel Tuberkulose aus den Reihen der 40 Besucher selbst.

Zum Thema „*Applikationsarten in Vergangenheit und Gegenwart*“ wurden die vielfältigen älteren und aktuellen Möglichkeiten der Verabreichung von Arzneimitteln in großen und kleinen Varianten demonstriert. Während die kleinste *Insulinspritze* ganz bequem in eine Hand passt, hat eine mittelalterliche Wundspritze mit ca. 40 cm Länge und 8 cm Durchmesser ganz andere Dimensionen. Unterschiedliche Eigenschaften an Stabilität, Dosierbarkeit sowie Sterilisierbarkeit wurden mit verschiedenen Modellen aus Metall, Glas und Plaste besprochen. Auch die vielfältigsten Applikationsmöglichkeiten mit Sonden bei Groß- und Kleintieren beeindruckten die Besucher. Ein Schlundrohr fürs Rind hat schon immense Dimensionen. Die historischen wie aktuellen Pilleneingeber sind aus eigenem Erleben weniger präsent, aber auch beeindruckend. Die Schwierigkeiten des Tabletteneingebens bei Katze und Hund sind allerdings gut bekannt, ebenso wie das Klistier. Dass man dabei mit einem Darmtamponator ganz unterschiedliche Erfahrungen sammeln kann, wurde schmunzelnd aufgenommen. Vom Luftsack des Pferdes hatten die Besucher das erste Mal gehört, ebenso von Luftsacktympanie und anderen Erkrankungen, bei denen früher starre Luftsack-Endoskope und -Katheter wertvolle Dienste leisteten.

Zu Holzstethoskopen wussten Besucher zu berichten, dass diese noch lange Zeit von Hebammen benutzt wurden. Und Fragen gab es wieder eine Menge: „Was gibt es für Krankheiten bei Ziegen?“ „Was steckt hinter einem Pansenstich?“ „Tut eine Nasenbremse Pferden nicht weh?“. Den Kommentaren der Besucher war zu entnehmen, dass es ihnen gefallen hat und wir im nächsten Jahr wieder mit reichlich Zuspruch rechnen können.



Seminarraum mit historischen Instrumenten zum Anschauen und Anfassen

Zum Anschauen und Anfassen: diverse Spritzen und Ersatzteile, Tuberkulinspritze und Kuti-
meter, Luftsackkatheter, Uteruskatheter, -faßzange und -pumpe, Spülkannen, Irrigator,
Darmtamponator, Magen-, Nasenschlundsonde, Schlundrohre, Maulgatter, Nasenzangen,
Pilleneingeber, Trokare sowie als Raritäten Holzstethoskop und eine Medizinische Kandare .



SeniorInnen verfolgen gespannt die Schilderungen zu „Applikationsarten
in Vergangenheit und Gegenwart“.



Besucher des Seniorenkollegs im Ambiente der historischen Bibliothek.



Auf dem Wandbild ist auch Prof. Johannes Richter (1878 – 1943), Direktor des Institutes für Tierzucht und Geburtskunde Leipzig, zu sehen.



Kaffee und Kuchen rundeten die „Applikationsarten in Vergangenheit und Gegenwart“ ab.